

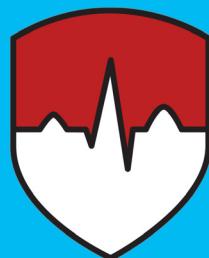


12. Internationales SkillsLab Symposium 2017

Skills 2.0 – Zukunft gestalten



Programm
31.03. – 01.04.2017





ANZEIGE



ÜBEN AM SIMULATOR

UMSETZEN IM RICHTIGEN LEBEN



Als einer der führenden Lieferanten von Simulatoren und Skillslab-Ausstattung unterstützt Skills Med die praxisnahe medizinische Aus- und Weiterbildung. Wir bieten Ihnen Simulatoren aller bedeutenden Hersteller. Sowie die Blue Phantom Ultraschallphantome, den Laparoskopie Simulator 'LapSim' von Surgical Science, das B-Line Video Recording- und Debriefing System und den Heartworks Simulator für die TTE/TEE Schulungen. Wir beraten Sie umfassend, kompetent, unabhängig und budgetbewusst. Damit angehende Ärztinnen und Ärzte besser auf den Praxis- und Klinikalltag vorbereitet werden, als je zuvor!

Ihr Partner in medizinischer Simulation seit 1995

Weitere Informationen zu Skills Med und unserem Lieferprogramm unter
www.skillsmed.de oder info@skills-med.de

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	3
Prof. Dr. med. Dr. h. c. Jürgen Schüttler	3
Dr. med. Anita Schmidt & PD Dr. med. Georg Breuer	5
Keynote-Speakers	7
Sibylle Heim	7
Oberfeldarzt Dr. med. Jochen Lührs	8
PD Dr. med. Axel Hueber	8
Allgemeine Hinweise	9
Abstracts	11
Veranstaltungsorte	12
Lagepläne Hörsaalgebäude	13
Programmübersicht	15
Freitag, 31.03.2017	15
Samstag, 01.04.2017	17
Programmdetails	19
Vorträge	19
Poster	21
Workshops	24
Discspace	25
Abendveranstaltung am Freitag	27
Autor*innenverzeichnis	29
Sponsor*innen	32
Impressum	33
Notizen	34
GMA	38



Grußworte

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Dekan der Medizinischen Fakultät darf ich Sie ganz herzlich hier in Erlangen willkommen heißen. Ich freue mich, dass an zwei Tagen wieder die medizinische Lehre und hier im Besonderen die Vermittlung unterschiedlichster Fertigkeiten im Focus des diesjährigen SkillsLab-Symposiums stehen werden.

„Herz, Hand und Verstand“ sind untrennbare Elemente einer reifen Arztpersönlichkeit und auch Ausdruck einer exzellenten Medizin. Dabei ist die Vermittlung von praktischen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen als explizite Bestandteile eines Humanmedizin-Curriculums einerseits noch verhältnismäßig neu und trotzdem längst eine zentrale Aufgabe der vielfältigen Lehrtätigkeiten einer medizinischen Fakultät.

Unsere Einrichtung hat sich seit vielen Jahren um die Integration moderner virtueller Trainingsmöglichkeiten inklusive dem Einsatz von Schauspielpatienten als Teil und Ergänzung eines sogenannten „klassischen“ Curriculums bemüht und darüber hinaus diese auch als Lerngelegenheiten außerhalb der klinischen Routine in der ärztlichen Weiterbildung gefördert.

Mir ist wichtig, dass Patientinnen und Patienten auch im Lernprozess unterschiedlichster Fertigkeiten niemals als „Versuchsobjekt“ fungieren dürfen. Trotzdem müssen wir natürlich allen Medizinstudierenden, aber auch schon approbierten Ärztinnen und Ärzten als Novizen praktische ärztliche Kompetenzen vermitteln.



Somit sehe ich in der Einrichtung von Trainingsmöglichkeiten auch einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Patientensicherheit. Als Medizintechnikstandort und Teil des sogenannten Medical Valley ist Erlangen hier eine vorzügliche Wahl, da hier in besonderer Weise Wert auf die Schnittstelle zwischen Medizin und Technik gelegt wird. Die Verbindung gerade von technischen Trainingsmöglichkeiten mit einer realistischen Patientendarstellung auch durch Schauspielpatienten wird zukünftig eine zunehmende Bedeutung gewinnen und Lerngelegenheiten außerhalb der Patientenversorgung weiter verbessern.

Das Motto „Skills 2.0“ lässt also den Blick in die Zukunft schweifen und ich wünsche in diesem Sinne allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein erfolgreiches und innovatives Symposium hier in Erlangen, von dem wichtige Impulse zur Verbesserung ärztlicher Kompetenz in Aus- und Weiterbildung ausgehen.

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Jürgen Schüttler
Dekan der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Direktor der Anästhesiologischen Klinik



Grußworte



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende, liebe Kongressteilnehmer,

ganz herzlich willkommen auf dem 12. Internationalen SkillsLab-Symposium hier in Erlangen. Wir freuen uns ausgesprochen darüber, für zwei Tage ein Forum für die Vermittlung verschiedenster Fertigkeiten der Medizin zu bieten. Dabei sind wir gespannt auf eine Vielzahl von interessanten Vorträgen, eine bunte Mischung an ausgezeichneten Workshops, Postern und sogenannten „Disqspaces“. Das wichtigste aber sind uns natürlich der Austausch, das Kennenlernen und die Diskussion.

Wir wollen gemeinsam auch einen Blick in die Zukunft werfen und gemäß unserem Motto „Skills 2.0“ auch über kommende Entwicklungen, Strömungen und Notwendigkeiten sprechen.

Fertigkeiten im Bereich der Medizin sind lange nicht mehr nur auf praktische Tätigkeiten beschränkt und haben längst multiprofessionelle Dimensionen und verschiedene Kompetenzbereiche mit aufgegriffen. Dabei spielen sogenannte SkillsLabs und Simulationspatientenprogramme eine nicht mehr wegzudenkende Rolle an vielen medizinischen Fakultäten.

Wir freuen uns, dass das diesjährige Internationale SkillsLab-Symposium hier in Erlangen diesen Facettenreichtum widerspiegelt.

Wir wünschen allen einen unvergesslichen Aufenthalt in unserer schönen Universitätsstadt Erlangen und freuen uns auf einen spannenden gemeinsamen Austausch.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. med. Anita Schmidt, MME

PD Dr. med. Georg Breuer, MME

Ärztliche Leitung des SkillsLabs PERLE



Mit großem Engagement sind die Tutorinnen und Tutoren der PERLE an der Organisation des 12. iSLS beteiligt.



Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth (Gründer der FAU)



Erlanger „Skyline“



Keynotes

„So tun als ob“ - oder: über welche Kompetenzen Schauspielerinnen und Schauspieler in Kommunikationstrainings verfügen müssen.

(Keynote 1: Freitag, 13:30-14:15 Uhr, großer Hörsaal)

Sibylle Heim ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Master Theater – Expanded Theater und im Forschungsschwerpunkt Intermedialität an der Hochschule der Künste Bern (HKB) tätig, die Teil der Berner Fachhochschule (BFH) ist. Sie hat in dem departementübergreifenden Forschungsprojekt „Schauspielerisches Praxiswissen – Kompetenzen professioneller Schauspieler*innen in Kommunikationstrainings im Gesundheitsbereich“ mitgewirkt. Gemeinsam haben der Studiengang Theater des Departements (HKB) und der Fachbereich Gesundheit des Departements Wirtschaft, Gesundheit, Soziale Arbeit (WGS) Kommunikationstrainings hinsichtlich der darin angewandten schauspielerischen, fachspezifischen und kommunikativen Kompetenzen untersucht.

Zuvor hat Sibylle Heim bereits im Forschungsprojekt „Dokumentarische Verfahren. Zur Konstruktion von sozialer Realität im zeitgenössischen Theater“ mitgearbeitet und leitet aktuell ein Projekt zur Kunstfigur als „performativ ästhetisches Gesamtkunstwerk“.

Sibylle Heim hat Germanistik, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft sowie Philosophie in Bern, Bonn und Köln studiert. Studiumsbegleitend sammelte sie praktische Theatererfahrungen am Schauspiel Bonn, Stadttheater Bern und an den Bühnen der Stadt Köln. Zudem absolvierte sie ein Praktikum beim WDR (Hörspiel) und im Literaturhaus Köln, für das sie im Anschluss als freie Mitarbeiterin tätig war. Von 2004 bis 2008 war sie Dramaturgin am Theater Winkelwiese in Zürich und seit 2008 ist sie an der HKB tätig.



Notfall-Skills - eine Vorbereitung für taktische Lagen

(Keynote 2: Freitag, 14:15-14:45 Uhr, großer Hörsaal)

Dr. med. Jochen Lührs ist seit 1993 Soldat bei der Bundeswehr und seit 2001 in der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin des Bundeswehrkrankenhauses Ulm tätig. Als Oberfeldarzt und Oberarzt der Abteilung ist sein Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich der Zentralen Interdisziplinären Notaufnahme und Anästhesie. Zudem ist er langjähriger Notarzt im Team des RTH „Christoph 22 Ulm“. Neben der Ausbildungssteuerung für Notfallmedizin der Assistenzärzte nahezu aller Fachgebiete am BWK Ulm ist Dr. Lührs Ausbilder für taktische Medizin. Hier kann er auch international auf eine über 7-jährige Erfahrung zurückblicken. Darüber hinaus hat er eine reichhaltige Auslandseinsatzerfahrung mit aktuell 8 Einsätzen in den Regionen Balkan, Asien und Afrika.



Health 2.0 meets Skills 2.0

(Keynote 3: Samstag, 11:00-11:45 Uhr, großer Hörsaal)

Priv. Doz. Dr. med. Axel Hueber, PhD arbeitet seit 2011 als Arzt und Arbeitsgruppenleiter in der Med. Klinik 3 für Rheumatologie und Immunologie des Universitätsklinikums Erlangen. Nach einem 3 ½-jährigen Auslandsaufenthalt in Glasgow, UK am Centre for Rheumatic Diseases war er ein Jahr als Medical Advisor in der pharmazeutischen Industrie im Bereich Immun-Onkologie tätig. Sein bisheriger Forschungsschwerpunkt fokussiert sich auf neue Zytokine und deren Rolle in der Synovitis neben neuen Technologien und Verfahren in der zukünftigen Krankenversorgung. In der Lehre zeichnet sich PD Dr. Hueber besonders durch einen sehr studentenzentrierten praktischen Unterricht aus. Seine rhetorischen Fähigkeiten hat er unter anderem bei dem Format des Science Slams unter Beweis stellen können, wo er 2016 einen 1. Preis gewann.





Allgemeine Hinweise

Tagungsleitung

PD Dr. med. Georg Breuer, MME
Dr. med. Anita Schmidt, MME

Infopoint

Sollten Sie Fragen rund um das Symposium haben, wenden Sie sich gerne an unsere Mitarbeiter*innen an der Registrierung. Darüber hinaus können Sie sich jederzeit an alle Mitarbeiter*innen des SkillsLab PERLE, erkennbar an türkisfarbenen T-Shirts, wenden.

Kongresszeiten

31.03. - 01.04.2017

Registratur

Bitte melden Sie sich nach Ihrer Ankunft bei den Mitarbeiter*innen der Registrierung im EG des Hörsaalzentrums an.

WLAN

Auf dem gesamten Klinikgelände ist das Netzwerk eduroam verfügbar, welches Sie mit den Zugangsdaten Ihrer Heimatuniversität nutzen können.

Schließfächer

Im Untergeschoss des neuen Hörsaalzentrums (siehe S. 14) befinden sich zahlreiche Schließfächer. Diese stehen Ihnen für eine Pfandgebühr von 1 bzw. 2 Euro während der gesamten Tagung zur Verfügung. Außerdem bieten wir Ihnen dort auch eine kostenfreie Gepäckaufbewahrung an der Garderobe (siehe S. 14) an.

Posterausstellung

Bitte geben Sie ihr Poster nach Ankunft an der Registrierung ab. Unsere Tutor*innen werden es in die Ausstellung integrieren. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihr Poster bis zu Ihrer Abreise ausstellen, um es den Gästen des Symposiums möglichst lange zugänglich zu machen.



Verpflegung

Am Freitagmittag halten wir für Sie eine kleine Mahlzeit im Hörsaalgebäude bereit. Am Nachmittag bieten wir Ihnen zu den Pausen Heiß- und Kaltgetränke. Außerdem finden Sie in Ihrer Kongresstasche einen kleinen Snack. Am Samstag ist ein Mittagessen in der Mitarbeitermensa "Palmeria" geplant. Diese befindet sich direkt neben dem Hörsaalgebäude. An der Registrierung erhalten Sie für Samstagnachmittag eine kleine Snacktüte. Außerdem stehen Ihnen die Cafés der Uniklinik für die weitere Verpflegung zur Verfügung. Diese finden Sie im Erdgeschoss des TRC (siehe S. 12) oder im INZ (schräg gegenüber des Hörsaalgebäudes).

Abendveranstaltung

siehe S. 27

Fortbildungspunkte

Das Symposium ist durch die Bayrische Landesärztekammer akkreditiert und Sie erhalten entsprechend Fortbildungspunkte. Bitte kleben Sie Ihren Barcode sowohl am Freitag als auch am Samstag auf die an der Registrierung ausliegenden Listen.

Tagungsort

Die Universitätsstadt Erlangen gehört zum bayrischen Regierungsbezirk Mittelfranken und ist mit ihren 110.000 Einwohner*innen die kleinste der 8 Großstädte Bayerns. Neben einigen international tätigen Großunternehmen ist sie auch Sitz der 1742 gegründeten Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth stiftete die Universität zunächst in Bayreuth. 1743 wurde diese nach Erlangen verlegt und später maßgeblich durch den Markgrafen Karl Alexander von Brandenburg-Ansbach-Bayreuth unterstützt und vergrößert. Mit fast 40.000 Studierenden in 263 Studiengängen gehört die Friedrich-Alexander-Universität heute zu den größten Universitäten Deutschlands. Die medizinische Fakultät gehört zu den Gründungsfakultäten und besteht seit 1743.

Im SkillsLab PERLE sowie im Simulations- und Trainingszentrum der Anästhesie werden den Studierenden zahlreiche fakultative Übungsangebote und curriculare Lehrveranstaltungen ermöglicht.

Na das kann ja Eiter werden.





Abstracts



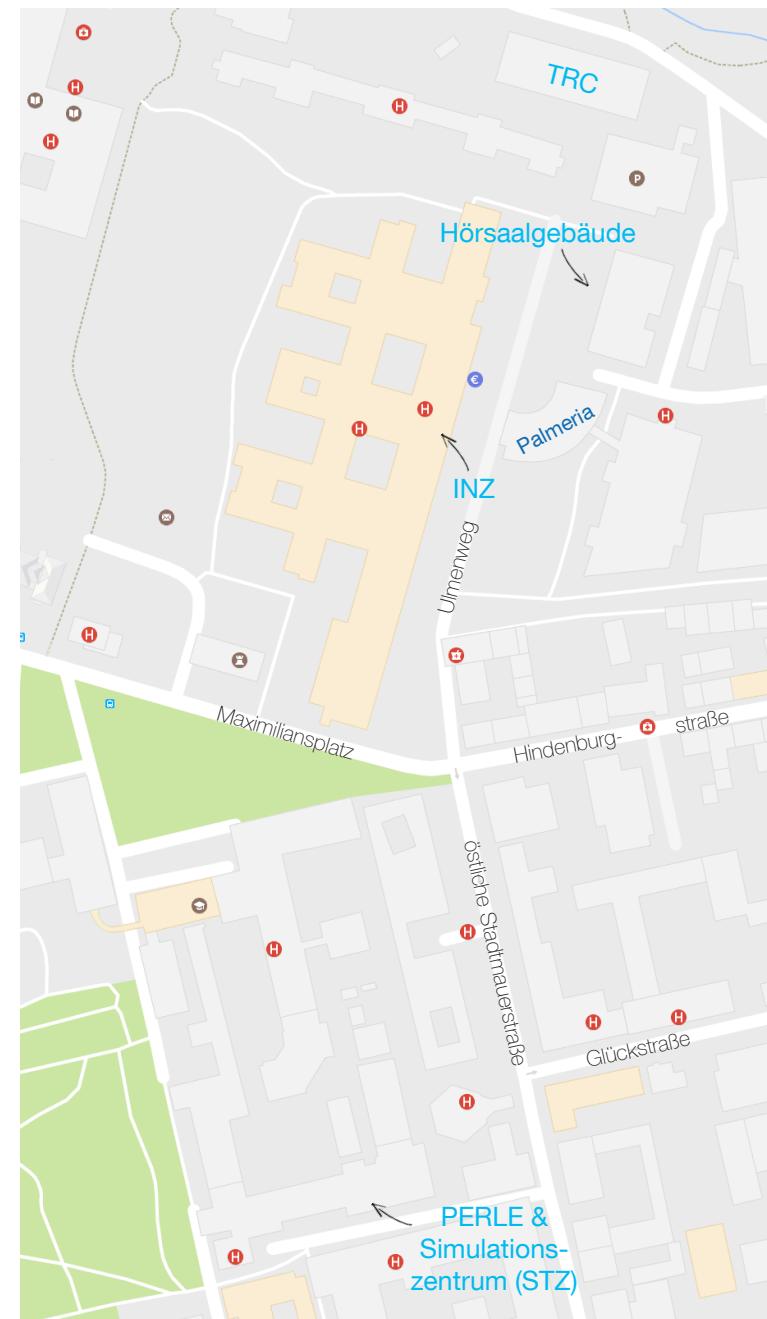
Detaillierte Beschreibungen aller Beiträge zu unserem Symposium finden Sie entweder unter dem hier abgebildeten QR-Code oder unter:

www.egms.de/de/meetings/isls2017



11

Veranstaltungsorte

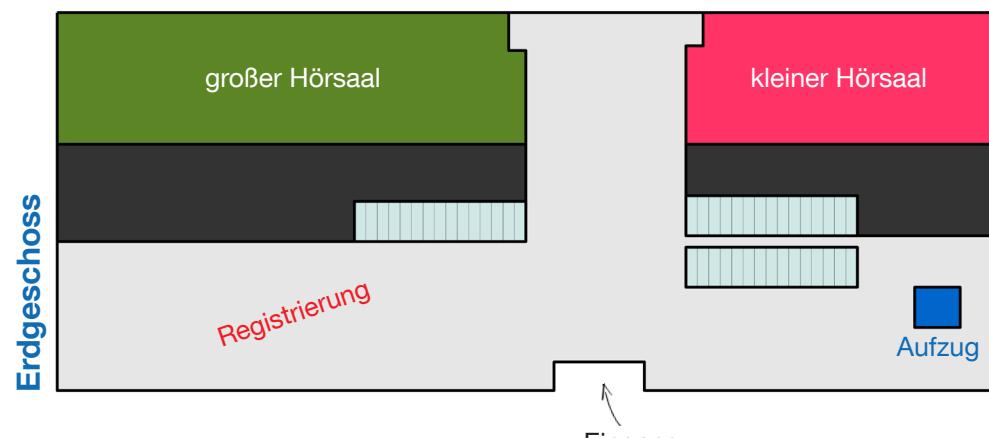


Zur weiteren Orientierung in Erlangen finden Sie Stadtpläne in Ihrer Kongresstasche.

12



Lagepläne Hörsaalgebäude



großer Hörsaal:
- Eröffnung & Grußworte
- Keynote 1
- Keynote 2
- Keynote 3
- Abschluss &
Staffelstabübergabe

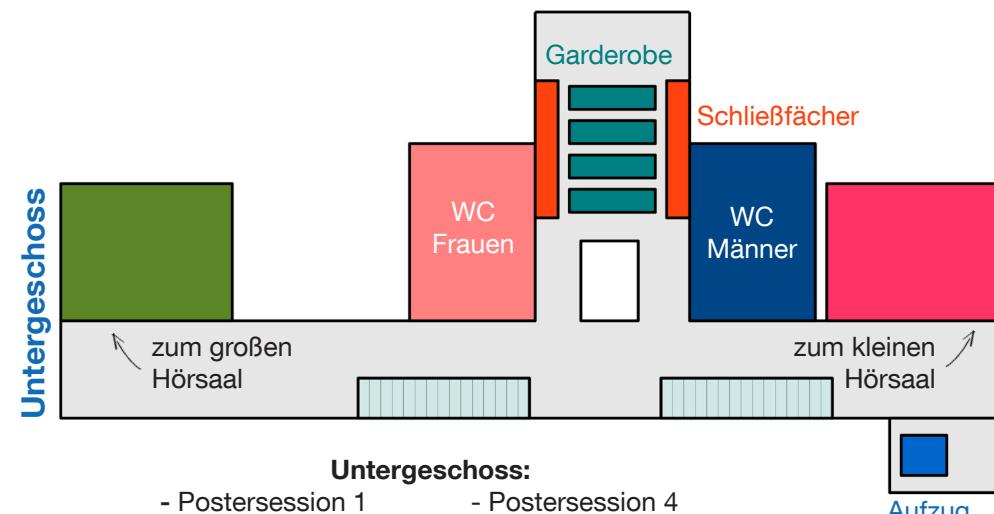
kleiner Hörsaal:
- Vorträge 1
- Vorträge 3
- Vorträge 5
- Vorträge 6



Galerie 1:
- SkillsLab-Leitertreffen
- Workshop 4
- Workshop 5
- Workshop 9

Galerie 2:
- Tutorentreffen
- Vorträge 2
- Vorträge 4
- Workshop 6
- Workshop 7

Galerie 3:
PERLE-Stützpunkt



Untergeschoss:
- Postersession 1
- Postersession 2
- Postersession 3

- Postersession 4
- Postersession 5
- Postersession 6



Programm am Freitag, 31.03.

großer Hörsaal	kleiner Hörsaal	Galerie 1	Galerie 2	INZ	TRC	UG Hörsaal- gebäude	STZ 1	STZ 2		
		SkillsLab- Leitertreffen	Tutoren- treffen							
10:00										
10:30										
11:00										
11:30										
12:00										
12:30										
13:00	Eröffnung & Grußworte									
13:30	Keynote 1 S. Heim									
14:00										
14:30	Keynote 2 J. Lührs									
	*siehe unten									
15:00		Kaffeepause				Kaffeepause				
15:30		Vorträge 1	Workshop 4 TTE/TEE & Ultraschall (Teil 1)	Vorträge 2		Workshop 3 Educational Research (Teil 1)	GMA- Ausschuss Praktische Fertigkeiten (Teil 1)	Poster 1	Workshop 1 Thorax- drainage (insgesamt bis 18:30)	Workshop 2 Falldesign notfallmed. Simulationen (Teil 1)
16:00										
16:30		Kaffeepause				Kaffeepause				
17:00		Vorträge 3	Workshop 4 TTE/TEE & Ultraschall (Teil 2)	Vorträge 4		Workshop 3 Educational Research (Teil 2)	GMA- Ausschuss Praktische Fertigkeiten (Teil 2)	Poster 2	Workshop 2 Falldesign notfallmed. Simulationen (Teil 2)	
17:30										
18:00										

*14:45-15:00: Informationen zur Abendveranstaltung (s. auch S. 27)



Programm am Samstag, 01.04.

großer Hörsaal	kleiner Hörsaal	Galerie 1	Galerie 2	INZ	PERLE	TRC	UG Hörsaal- gebäude
9:00		Workshop 5 Assessment of auscultation skills	Workshop 6 Moulage		GMA- Ausschuss Studierende als Lehrende		Poster 3
9:30						GMA- Ausschuss Simulationspa- tienten	Poster 4
10:00							
10:30							
Kaffeepause							
11:00	Keynote 3 A. Hueber						
11:30		Vortäge 5	Workshop 9 Positionspapier Simulations- patienten (Teil 1)	Workshop 7 Anamnese- gruppen (Teil 1)	Workshop 8 Didaktik für Tutoren (Teil 1)		Disqspace
12:00							
12:30							Poster 5
13:00							
13:30		Vortäge 6	Workshop 9 Positionspapier Simulations- patienten (Teil 2)	Workshop 7 Anamnese- gruppen (Teil 2)	Workshop 8 Didaktik für Tutoren (Teil 2)	Workshop 10 Simulatoren- netzwerk	Workshop 12 Teambildung
14:00							Poster 6
14:30							
15:00	Abschluss & Staffelstab- übergabe						Workshop 11 Röntgen- Thorax im SkillsLab (**siehe unten)
15:30							

**Veranstaltungsräum: „A U1 971 Schulung“
Den Raum finden Sie im Keller des INZ (siehe S. 12).
Folgen Sie bitte der Beschilderung zum „ISI - Imaging Science Institute“



Programmdetails: Vorträge

Vorträge 1: „Schnittstellen: Examen, Faktoren, Desaster“

Freitag, 15:30-16:30, kleiner Hörsaal (Vorsitz: Dr. Björn Lütcke)

- V1-01** „PERLE Bettenprüfungskurs für Examenskandidaten“ - Entwicklung eines Trainings für den dritten Abschnitt der ärztlichen Prüfung (mündlich-praktische Prüfung)
- V1-02** Schnittstelle Mensch – Patientensicherheit und Human Factors im SkillsLab Essen
- V1-03** Evaluation eines Massenanfalls von Verletzten aus der Sicht von Simulations-Patienten (SP) mittels eines strukturierten Fragebogens

Vorträge 2: „Messer schärfen, Ohren spitzen – Tutor sein...“

Freitag, 15:30-16:30, Galerie 2 (Vorsitz: Julian Baumann)

- V2-01** How to face surgical competencies and successful performance in undergraduates
- V2-02** Ohren gespitzt: Auskultation im Kursformat - ein Ansatz
- V2-03** Qualitative Analyse zum Einfluss von studentischer Tutorentätigkeit auf die postgraduale Weiterbildung

Vorträge 3: „Vom Reden und Klopfen“

Freitag, 17:00-18:00, kleiner Hörsaal (Vorsitz: Dr. Tim Peters)

- V3-01** „Anamnesetraining“ als Peer Assisted Learning
- V3-02** Das Erlanger Modell einer Anamnesegruppe
- V3-03** Klopfkurs PLUS

Vorträge 4: „Präppen, Schallen, Starten...“

Freitag, 17:00-18:00, Galerie 2 (Vorsitz: Dr. Stephan Hüttl)

- V4-01** Sono4students Bonn begleitet Präparierkurs – erste Ergebnisse
- V4-02** „Flipped classroom“ - ein geeignetes Konzept zur Wissensvermittlung im Rahmen der universitären Ultraschalllehre?
- V4-03** PJ-STArT-Block: Das Kölner Modell „Schlüsselkompetenz-Training und -Anwendung in realitätsnahen Tagesabläufen“ - Eine zusammengefasste Konzeptvorstellung.

Vorträge 5: „Von Untersuchung bis Diagnostik - vom Modell zum Patienten“

Samstag, 11:45-13:00, kleiner Hörsaal (Vorsitz: Dr. Christoph Stosch)

- V5-01** Röntgen-Thorax im SkillsLab: Ubi sumus et quo vadimus?
- V5-02** ÜDT 2.0 - Wie curriculare Lehre und SkillsLab gemeinsame Standards für Untersuchungskurse schaffen
- V5-03** Leitsymptom-orientierter Kurs zum Thema „akutes Abdomen“
- V5-04** Wirklich „Fit für die Famulatur“? - Vom Skills-Training zum Handeln am Patienten

Vorträge 6: „Interprofessionell - Individuell - International“

Samstag, 13:45-15:00, kleiner Hörsaal (Vorsitz: PD Dr. Georg Breuer)

- V6-01** Skillstraining im BSc-Studiengang Hebammen - eine runde Sache
- V6-02** Konzeption, Durchführung und Evaluation eines Interprofessionellen Lehrmoduls in der Notfallmedizin
- V6-03** Skills-Erwerb 2.0: step-by-step – individuell – NKLM-orientiert
- V6-04** Ghana - ein medizinischer Einblick aus dem PJ



Programmdetails: Poster

Poster 1: Freitag, 15:30-16:30, UG Hörsaalgebäude

(Vorsitz: Dr. Stephan Hüttl & Dr. Alex Martin)

- P1-01 Entwicklung eines interprofessionellen Simulationstrainings für Auszubildende in der präklinischen und klinischen Notfallversorgung
- P1-02 Interprofessionelles Praxistraining im SkillsLab in der Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege/Kinderkrankenpflege sowie Hebammenkunde
- P1-03 Schlechte Nachrichten überbringen im interprofessionellen Kontext – Ein Peer-Teaching-Konzept für Studierende aus Medizin und Pflege
- P1-04 start4neo - damit der Start ins Leben gelingt
- P1-05 Untersuchung zum optimalen Zeitpunkt interprofessioneller Lehrveranstaltungen im medizinischen und pflegerischen Curriculum

Poster 2: Freitag, 17:00-18:00, UG Hörsaalgebäude

(Vorsitz: Dr. Björn Lütcke & Dr. Hannah Köhne)

- P2-01 ... denn sie wissen nicht, was sie nicht wissen... Entwicklung eines Peer-Teaching-Tutorials zu Breaking Bad News
- P2-02 Das praktische Training kommunikativer Kompetenzen im longitudinalen Kommunikations-Curriculum für Studierende der Zahnmedizin an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden
- P2-03 Keine Angst vor der Visite!
- P2-04 Lehrvideo vs. Postervortrag - Effekte verschiedener Lehrmedien und Lehrmethoden im Kommunikationstraining zu Motivational Interviewing
- P2-05 The evolution of clinical skills peer teaching at the faculty of medicine, university of Maribor

Poster 3: Samstag, 9:00-10:00, UG Hörsaalgebäude

(Vorsitz: Julian Baumann)

- P3-01 Breaking Barriers: interprofessionelles Peer-Teaching-Tutorial „Fit für die Chirurgie-Famulatur“
- P3-02 Erste Hilfe-Kurse in den SkillsLabs der Ruhr-Universität Bochum
- P3-03 Hygienisch unbedenkliche Nahtkurse anbieten
- P3-04 Implementierung eines Verbandkurses
- P3-05 OSCE-Tutorium: Inwieweit fühlen sich die Studierenden für die praktische Semesterabschlussprüfung vorbereitet?

Poster 4: Samstag, 10:00-10:45, UG Hörsaalgebäude

(Vorsitz: Dr. Nils Thiessen)

- P4-01 SkillsLab-Training im Studiengang Bachelor of Nursing - eine qualitative Studie zur Erfassung von Chancen und Herausforderungen aus der Perspektive der Lehrenden
- P4-02 Freies Üben an der Medizinischen Fakultät Tübingen
- P4-03 Gute Lehre, gutes Lernen - aller Anfang ist leicht
- P4-04 Verstehen-sehen-tun vs. Peyton's four steps - Vermittlungsmethoden praktischer Fertigkeiten im Vergleich anhand der Blasenkatheterisierung
- P4-05 Verwendung von Look alike Medikamenten zu Übungszwecken in der Pflegeausbildung



Programmdetails: Poster

Poster 5: Samstag, 11:45-13:00, UG Hörsaalgebäude

(Vorsitz: Dr. Kai Schnabel)

- P5-01 Blutabnahme für Fortgeschrittene – über den Butterfly hinaus
- P5-02 Das Peer-Teaching „Fit für Intensiv“
- P5-03 Erste Bonner Skillsnight – Ein Pilotprojekt
- P5-04 Etablierung von zwei rechtsmedizinischen OSCE-Stationen zur Thematik der Leichenschau
- P5-05 Kölner Logbücher „Fit für die Famulatur“ & „Fit für das PJ“
- P5-06 „iTetriS – Interprofessionelles Teamtraining im Simulationszentrum“ bewirkt eine Verbesserung der Selbsteinschätzung von Teamarbeit und Kommunikation bei PJ-Studierenden und Auszubildenden zum Anästhesie-technischen Assistenten

Poster 6: Samstag, 13:45-15:00, UG Hörsaalgebäude

(Vorsitz: Dr. Marco Roos)

- P6-01 „I can't hear anything!“ - A pilot study regarding an internshipbased auscultation-training
- P6-02 Der Kernuntersuchungskurs an der Universitätsklinik Köln. Eine Evaluation.
- P6-03 KiMed SkillsLab: Kurskonzept Ohruntersuchung
- P6-04 The effect of video-assisted learning in addition to traditional peer teaching of clinical examination
- P6-05 Mentorium Allgemeinmedizin - Zukunft Hausarzt - Ein Beispielworkshop - Kinesiotaping

Programmdetails: Workshops

- WS01 Anlegen einer Thoraxdrainage
Freitag, 15:30-18:30, Simulationszentrum 1 (STZ)

- WS02 Aspekte des Falldesigns (notfall-)medizinischer Simulationen – Realismus vs. Kosteneffizienz
Freitag, 15:30-18:00, Simulationszentrum 2 (STZ)

- WS03 designing educational research
Freitag, 15:30-18:00, INZ Besprechungsraum

- WS04 TTE/TEE und Ultraschall: selber am Simulator!
Freitag, 15:30-18:00, Galerie 1

- WS05 Assessment of Auscultation Skills with Hybrid Simulation
Samstag, 9:00-10:45, Galerie 1

- WS06 Planung und Durchführung einer Moulage anhand des Beispiels von Verbrennungen
Samstag, 9:00-10:45, Galerie 2

- WS07 Das Erlanger Modell einer Anamnesegruppe
Samstag, 11:45-13:00 & 13:45-15:00, Galerie 2

- WS08 Didaktik und Methodik für Tutorinnen und Tutoren des SkillsLab
Samstag, 11:45-13:00 & 13:45-15:00, INZ Besprechungsraum

- WS09 Einheitliche Mindeststandards bei Einsätzen von Simulationspatienten – Erarbeitung eines Positionspapiers
Samstag, 11:45-13:00 & 13:45-15:00, Galerie 1

- WS10 Simulatorennetzwerk
Samstag, 13:45-15:00, PERLE

- WS11 Röntgen-Thorax im SkillsLab: Vom Hörsaal in den Dienst
Samstag, 13:30-15:00, Wegbeschreibung siehe S. 18 unten

- WS12 Übungen zur Teambildung – Zauberformel Zusammengehörigkeit
Samstag, 13:45-15:00, Translational Research Center (TRC)



Programmdetails: Disqspace

Im sogenannten „Disqspace“ soll der Austausch mit den anderen Teilnehmer*innen im Vordergrund stehen. Dieses Format wirkt wie ein Marktplatz, auf dem man sich gezielt die Themen heraussuchen kann, die man besonders interessant findet, um bei ihnen länger zu verweilen.

Die Beiträge unseres Disqspaces sind so gestaltet, dass sie sowohl Inputelemente (z.B. Poster oder Impulsreferate) als auch Austauschelemente (z.B. modulierte Diskussionen oder Kleingruppenarbeiten) enthalten. Zu Beginn wird in einem kurzen Vortrag ein Überblick über die im Raum vorhandenen Angebote gegeben. Danach kann sich jeder zu dem Stand begeben, der ihn besonders interessiert. Dort bekommt man den entsprechenden Input, um dann in Austausch zu treten. Etwa alle 15 Minuten ertönt ein Zeitsignal. Dies ist die Gelegenheit, den Stand zu wechseln – wenn man aber z.B. gerade in einer regen Diskussion ist, muss man das nicht tun. Falls mit dem Zeitsignal neue Interessenten zu einem Stand kommen, soll der Input wiederholt werden, um ihnen einen guten Einstieg zu ermöglichen.

Unter dem folgenden Link und dem unten abgebildeten QR-Code finden Sie einen Film, der das Format „Disqspace“ erklärt:

www.dailymotion.com/video/x35z7yx



Samstag, 11:45-13:00, Translational Research Center (TRC)

(Vorsitz: Dr. Anita Schmidt)

- D01 „Private Practice – Fälle aus der Hausarztpraxis“: Tutorien zur Vermittlung von Perspektiven der Primärversorgung
- D02 Peer-Teaching „FAST-Sono“ – mit dem Ultraschallgerät und dem Sono-Simulator das Sonografieren in einer traumatischen Notfallsituation erlernen
- D03 Qualitätsmanagement im SkillsLab - ein teures aber notwendiges Übel?
- D04 Teambildung als Erfolgskonzept – Zauberformel Zusammengehörigkeit
- D05 Tutor*in werden - Lernen und Lehren mit Hand, Herz und Hirn



Rectum
Recti
Rectanten?!





Abendveranstaltung

Am Freitagabend freuen wir uns auf einen geselligen Abend mit euch und Ihnen. Wir haben für Sie ein abwechslungsreiches Programm im Nürnberger Club „Indabahn“ vorbereitet.
Falls Sie sich bisher nicht für die Veranstaltung angemeldet haben und dennoch teilnehmen möchten, können Sie an der Registrierung Karten erwerben.

Programm
19:00
19:30
21:00
ab 22:30

Einlass (bitte an das Bändchen aus der Kongresstasche denken!)
Begrüßung; danach Eröffnung des Flying Buffet
Band Bülbül Manush (Orient- & Balkanbeats)
Clubraum geöffnet; **Afromisu** (DJ)

Um Ihnen die Anreise zum Veranstaltungsort in Nürnberg zu erleichtern, bieten wir Ihnen eine von Tutor*innen organisierte Anreise nach Nürnberg an. Bitte melden Sie sich an der Registrierung, wenn Sie mit einer dieser Gruppen fahren möchten. Die Fahrzeiten finden Sie in untenstehender Tabelle.
Falls Sie individuell anreisen möchten, besuchen Sie bitte die Internetseite des Verkehrsverbundes Nürnberg (www.vgn.de) für weitere Zugverbindungen. Der Veranstaltungsort befindet sich im Bahnhofsvorplatz des Nürnberger Hauptbahnhofes (Bahnhofsplatz 5, 90443 Nürnberg). Für die Rückreise nach Erlangen stehen Ihnen zum Beispiel folgende Verbindungen zur Verfügung:

Hinfahrt		
Abfahrt in Erlangen	Ankunft in Nürnberg	Fahrtzeit
18:18	18:45	27 min (S1)
18:44	19:10	26 min (S1)
19:00	19:19	19 min (RE)

Der Fußweg vom Hörsaalzentrum zum Hauptbahnhof in Erlangen dauert ca. 20 Minuten.

Rückfahrt		
Abfahrt in Nürnberg	Ankunft in Erlangen	Fahrtzeit
22:11	22:36	25 min (S1)
22:47	23:02	15 min (RE)
22:49	23:14	26 min (S1)
23:46	0:02	16 min (RE)
23:49	0:13	24 min (S1)
0:49	1:12	23 min (S1)

Ab 1 Uhr fahren jeweils zur vollen Stunde Busse am Bahnhofsvorplatz Richtung Erlangen Hauptbahnhof ab. Die Fahrtzeit beträgt jeweils 51 Minuten.

INDABAHN
CLUB LOUNGE EVENTS



Bülbül Manush

Im Frühjahr 2010 von einer übersichtlichen Gruppe von vier Musikern gegründet wuchs Bülbül Manush innerhalb kürzester Zeit zu einer Truppe von (derzeit) 13 Musiker*innen heran. Zahlreiche Gäste (bis zu 23) verstärken in wechselnder Besetzung das Team zusätzlich auf den Konzerten. Das vielköpfige Musiker-Kollektiv, das die Töne explodieren lässt, hat in schneller Zeit eine Sonderstellung in der regionalen Musik-Szene eingenommen (NN) und feierte rasch auch überregional Erfolge. Schon ein knappes Jahr nach Bandgründung hatte die multikulturelle Gruppe die Chance, die „weite Welt“ zu erobern, und wurde nicht nur 2011 sondern auch 2013 und 2016 auf eine der vier Hauptbühnen des Berliner Karneval der Kulturen eingeladen. Im Frühjahr 2012 veröffentlichte die Band ihre Debut-CD „The Oriental Train Experience“. 2014 entstand das zweite Album der Band „Bülbül Universe“ in erneuter Eigenproduktion und diesmal zusammen mit einem eigens zusammengestellten Kammerorchester. Aktuell plant die Band ihr drittes Album sowie ihre erste Auslandstournee für 2017.

Acts

Angefangen mit der Leidenschaft für Hiphop-Musik und Vinyl war der Schritt zum DJ nur eine Frage der Zeit. Ob zur Primetime im Club, als Bar-DJ oder als Moderator im Radio – Afromisu findet in den verschiedensten Situationen stets den richtigen Sound. Von Hiphop über R&B und Soul bis hin zu Dancehall und House nutzt er die beiden Decks um unterschiedliche Genres zu kombinieren und die Begeisterung für gute Musik zu teilen.



Afromisu



Autor*innenverzeichnis

A
Ackermann, Bianca P5-03
Ahrens, Helmut V2-01
Albert, Christian WS01
Aquilino, Johanna P1-03
Ascher, Sophia D04, WS12

B
Bauer, Daniel WS05
Beinhölzl, Nathalie V3-03
Berberat, Pascal P5-06
Bergheim, Julian P5-03
Best, Jan P6-02
Bevc, Sebastian P2-05, P6-04
Biolik, Alexandra P5-04
Böckers, Anja V6-03
Bohrer, Annerose P4-01
Bonvin, Raphael WS05
Bornemann, Sabine P3-03, P6-02
Brachwitz, Steve P5-06
Brathuhn, Maike V2-03, V3-03
Brauckhoff, Julian P3-02
Breckwoldt, Jan WS05
Brem, Beate WS06
Breuer Georg V5-01
Brouwer, Britta V2-01
Bruhn, Daniel P6-03
Bruppacher, Heinz WS05
Bunk, Matthias V6-03
Bußhoff, Jana D02
Butscher, Anna P4-05

C
Casper, Janis P3-01

D
Dannenberg, Katja WS02
Deinzer, Anja V3-01
Dirmeier, Meike P5-06
Düsterhöft, Jasmin P5-03

E
Eberz, Peter D01
Eisenmann, Dorothea D01, P1-01
Espey, Anna D02

F
Fidrich, Andreas V1-02

Fingerhut, Simon P5-02
Fobbe, Gabi P6-05
Fregin, Christian P3-02
Freytag, Jullia WS02
Friz, Patrick V5-04
Frohn, Stefanie V4-01

G
Gahleitner, Adrian P4-03
Geldmacher, Thomas V2-01
Georgi, Bergitha P2-02
Georgiadis, Margarita P2-03
Germano, Miria WS06
Gesenhuus, Stefan P6-05
Gestmann, Margarita V1-03
Grab, Claudia V5-04, V6-03
Gramer, Regina P4-02
Greiser, Laura P5-02
Groetschel, Hanjo D03, P3-04
Gunadas, Diyamanth P5-01
Günther, Josefina D04, WS12
Gutkess, Alexandra P5-01

H
Hachmann, Verena P5-04
Hackl, Dominik V4-02
Hagemann, Leandra D02
Hamacher, Sandra P6-05
Hanefeld, Christoph P3-02
Hansen, Dorothea P3-03
Harth, Judith V6-02
Haseneder, Rainer P5-06
Haucke, Elisa V6-02
Hautz, Wolf WS03, WS10
Hecht, Louisa V3-02, WS07
Hedemann, Milan D04, WS12
Hegi, Lukas P1-04
Heide, Steffen P5-04
Heim, Sibylle K-01
Heiss, Rafael V5-01, WS11
Hermann, Jan P3-02
Herrmann-Werner, Anne P4-02
Hertel-Waszak, Anike V2-01
Heßbrügge, Martina P6-05
Hinzmann, Dominik P5-06
Hoffmann, Henriette P1-05
Horneffer, Astrid V5-04, V6-03
Hueber, Axel K-03
Hüfner, Benedikt P3-05

J
Janka, Rolf V5-01, WS11
Jerg, Achim P6-01
Jerg-Bretzke, Lucia P6-01
Jovanovski, Darko V5-04
Jüngert, Katharina V3-01

K
Kadel, Sofie P2-01
Karthaus, Anne V1-01
Kellner, Juliane P5-04
Kern, Alexander P3-02
Kern, Mario V4-02
Kersten, Sebastian V5-02
Kickermann, Ina P1-03
Klook, Matthias P3-04
Kloppe, Cordula P3-02
Knauth, Astrid P6-03
Knecht, Rebecca P5-03
Knocks, Julia D05
Knümann, Jutta P1-03
Kohn, Stefan P1-02
König, Maria P3-05
Kornfeld, Tim P3-01
Kratzer, Stephan P5-06
Krüger, Tim P3-03
Kruse, Philippe V4-01
Kugelberg, Justus P3-05
Kumanova, Margaret P6-03
Kumm, Niklas V5-03
Kursch, Angelika P2-01

L
Layer, Yannick P5-03
Lessig, Rüdiger P5-04
Lobmeyer, Fabian V6-03
Luderer, Christiane V6-02
Ludwig, Christiane V6-02
Lührs, Jochen K-02
Luk, Luana P6-04
Lunden, Laura P6-03

M
Machner, Mareen P1-01
Marshall, Bernhard V2-01
Masnik, Klara P6-04
Mauro, Valeria V5-04
Mauter, Daniel P4-01
Mensinga, Daniel P5-03

Merse, Stefanie V1-03
Messerer, David V5-04, V6-03
Meyerhoff, Nadine P5-01
Mihevc, Matic P2-05
Monz, Fabricio P5-01
Müller, Mathias P5-05
Murano, Sandra P2-02
Musenbichler, Cornelia D04, WS12

N
Nest, Alexandra P5-06
Neyer, David V2-02
Nötzel, Moritz P6-02
Nübel, Jonathan V5-02

O
Oberberg, Nora P3-02
Oestreich, Marc-Alexander P4-04

P
Peters, Tim P1-03, WS09
Petreski, Tadej P6-04
Pickert, Lena V4-03
Pieper, Michaela P3-02
Pokriefke, Louisa-Marie V1-03
Protte, Dorothea P5-03
Pulko, Nejc P6-04
Purkarhofer, David V4-02
Putscher-Ulrich, Claudia P1-04, V6-01

R
Räder, Alexander P1-03
Radspieler, Andrea WS08
Recker, Florian V4-01
Reif, Karl P1-03
Richter, Alisa V4-02
Roemer, Hermann P6-05
Ronellenfitsch, Lena P4-04
Ronge, Anna P5-02, P5-05
Rönsch, Martin P5-04
Roos, Marco V3-01
Rotzoll, Daisy V2-03, V3-03
Rudzki, Mathias V6-02

S
Schaer, Urs-Beat P4-05
Schäfer, Kathrin P5-02
Schäfer, Thorsten P1-03, P3-02



Autor*innenverzeichnis

Schildmann, Jan	P1-03
Schindler, Franziska	V6-04
Schipmann, Fabian	P4-03
Schirlo, Christian	WS05
Schmidt, Anita	D04, V1-01
.....V3-01, V5-01	
.....V5-03, WS12	
Schmidt, Julia	P5-03
Schnabel, Kai	WS05, WS06
.....WS10	
Schneider, Achim	V5-04
Schneider, Gerhard	P5-06
Schneidewind, Sabine	P2-03, P3-01
.....P5-01	
Schönenfeld, Eva	V2-01
Schönenfeld, Magdalena	V3-02
Schradin, Luise	P4-04
Schreiber, Jakob	P3-03
Schröder, Jascha	P1-03
Schubert, Michael	D04, WS12
Schulze, Susen	D05, P3-05
.....P4-03, V5-02	
Schütte, Marc	V1-03
Schwörer, Miriam	P4-04
Selent, Felix	P1-03
Sendelbach, Nicola	V2-02
Serdinsek, Tamara	P2-05, P6-04
Settelmeier, Stephan	V1-02
Siegmund, Marie	P3-04
Sommer, Laura	D04
Sommer, Michael	P2-02, P2-04
Stibane, Tina	P4-04
Stiehler, Katharina	P1-02
Stiller, Dankwart	P5-04
Stoevesandt, Dietrich	P5-04, V6-02
Stoffels, Meike	V4-01
Stosch, Christoph	D02, P3-03
.....P5-02, P5-05	
.....P6-02, V4-03	
.....WS10	
Stroben, Fabian	WS02, D01
.....P1-01	
T	
Tebbe, Bastian	D03, P3-04
Thiessen, Nils	P5-03, V4-01
Thrien, Christian	V4-03, WS09
Toutaoui, Kahina	D01
Traue, Harald	P6-01
Tschorr, Wiebke	D05
U	
Uder, Michael	V5-01, WS11
V	
van Edig, Milan	V4-03
Veltmaat, Katharina	P2-01
Verdenhalven, Julia	V3-01
Viergutz, Gabriele	P2-02
Vollmann, Jochen	P1-03
W	
Wagener, Johanna	P3-04
Weber, Tobias	P1-05, P2-04
Weidner, Kerstin	P2-02
Westermann, Kristina	P3-03
Wewer, Marcel	P3-02
Wild-Faudon, Charlotte	WS07
Wittig, Jana	V4-03
Wollschläger, Helmut	V2-02
Wolters, Celina	P3-04
Wosnik, Annette	P4-02
Wüst, Sandra	WS06
Z	
Zellin, Micha	P5-06
Zipfel, Stephan	P4-02
Zweigner, Janine	P3-03

Sponsor*innen





Impressum



Dr. med. Anita Schmidt
09131 85-39018
anita.schmidt@uk-erlangen.de

Ärztliche Leitung
PD Dr. med. Georg Breuer, MME
(leitender Oberarzt Anästhesie)
Dr. med. Anita Schmidt, MME

Administration
Katharina Müller

Kongresssekretär
Alexander Kapp

Organisationsteam
vom Studiendekanat
Georg Breuer, Christina Gloßner,
Katharina Müller, Anita Schmidt,
Nataliya Walther

Raummanagement
Andreas Muhrer

Kongressfotografie
Luise Holzhauser, Alexander
Kapp, Katharina Müller,
Laura Sommer

Gestaltung
Jonas Birnmeyer,
Josefine Günther

Bildmaterial
Louisa Hecht, Alexander Kapp,
Lisa Nöh, Philipp Sanders,
Laura Sommer

nicht zu vergessen
fast alle aktiven und viele
ehemalige PERLE-Tutoren

© 2017

Notizen

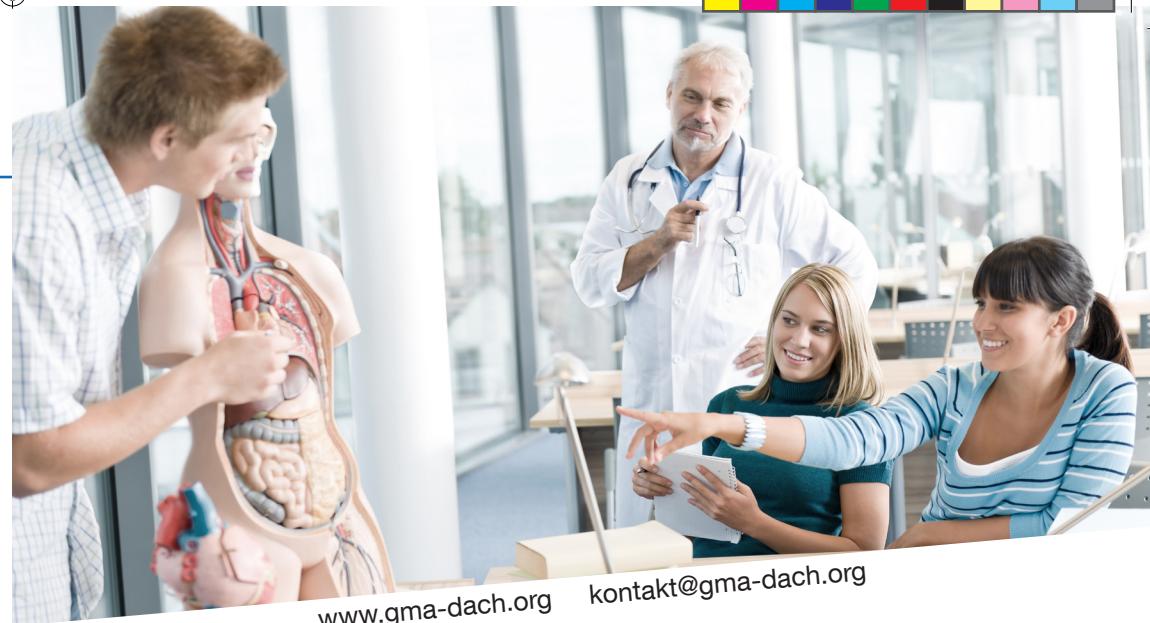


Notizen





Notizen



www.gma-dach.org kontakt@gma-dach.org

Was ist die GMA?

Die GMA widmet sich der medizinischen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Neben der Forschung über innovative Lehr- und Lernmethoden werden Praxiserfahrungen diskutiert und ausgetauscht. Ziel ist es, die medizinische Lehre wissenschaftlich empirisch zu erforschen und zu begleiten. Die GMA fördert die Zusammenarbeit aller Gesundheitsberufe.

Wer kann Mitglied werden?

Die GMA steht allen offen, die an medizinischer Lehre interessiert sind:

- Studierenden der Human-, Zahn- und Tiermedizin
- Ärztinnen und Ärzten der Human-, Zahn- und Tiermedizin
- Pflegekräften
- Angehörigen anderer Gesundheitsberufe, Unternehmen, Behörden usw.

Wie können sich Mitglieder einbringen?

In den unterschiedlichen Ausschüssen steht der offene, lebhafte und kritische Austausch im Mittelpunkt (einige Ausschüsse als Beispiel):

- praktische Fertigkeiten
- Studierende als Lehrende
- Simulationspatienten
- Kommunikation und soziale Kompetenzen

GMA 
Gesellschaft für Medizinische Ausbildung

JME

GMS Journal for Medical Education



Praxis erfahren und lernen

**SKILLS LAB
PERLE**

